

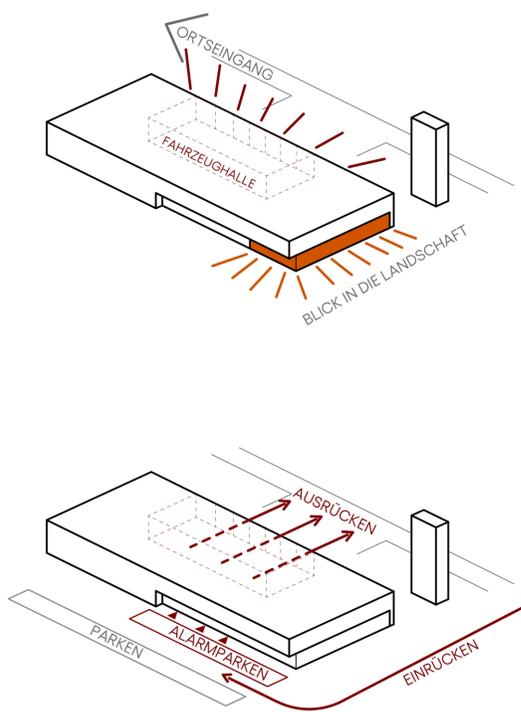


LAGEPLAN

SCHWARZPLAN



VORFELD I FAHRZEUGHALLE



Entwurfsidee

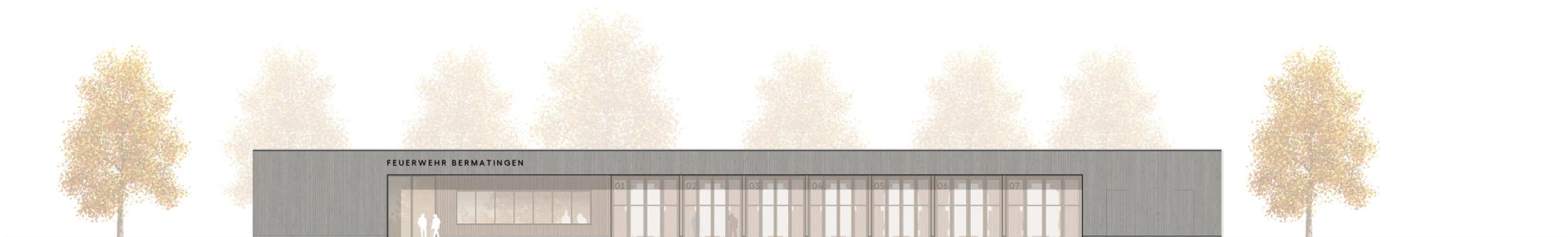
Der Neubau des Feuerwehrhauses Bermatingen, ein länglicher, kompakter Kubus positioniert sich entlang der Meersburger Straße. Das Gebäude behauptet sich eigenständig und interagiert mit seiner Umgebung. Die zur Kreisstraße ausgerichtete Fahrzeughalle ist weithin sichtbar und bietet spannende Einblicke in den Alltag der Feuerwehr. Durch die Positionierung des Übungsturms entsteht ein weithin sichtbares Zeichen für die Präsenz der Feuerwehr. Besonderer Wert wird auf Kompaktheit und einfache, ökologische Bauweise gelegt.

Gebäudeentwurf

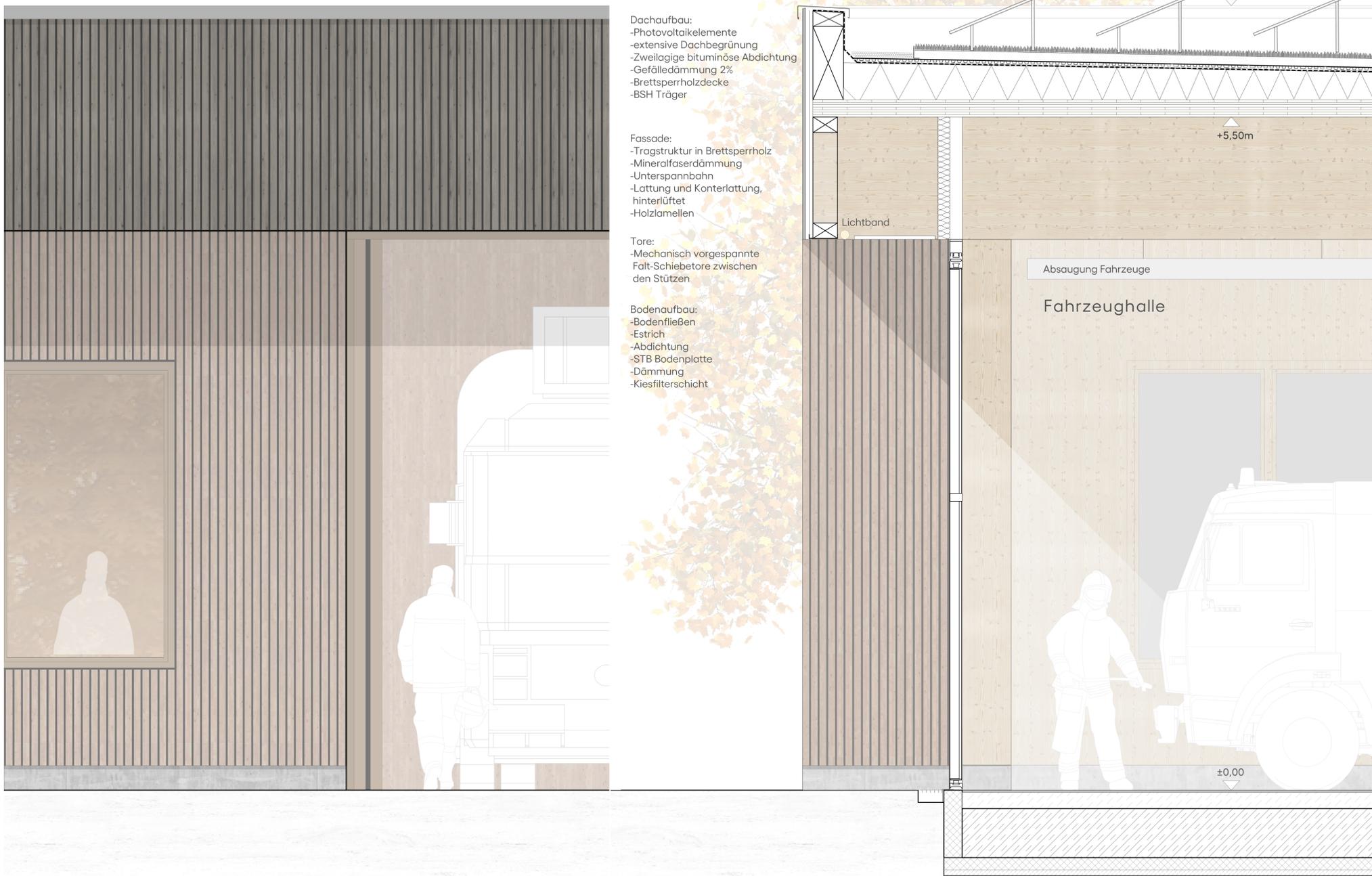
Der Ausdruck des Gebäudes ist eigenständig und einer Feuerwehr angemessen. Der klar definierte und monolithische Kubus strahlt eine Ruhe aus und verleiht der Feuerwehr damit eine schlichte Eleganz. Die komplexen Erschließungsanforderungen werden durch die gewählte Gebäudestellung optimal gelöst. Die Feuerwehr zeigt ihre bauliche Präsenz zum Meersburger Straße. Damit entsteht durch den Neubau ein Auftakt und Stadteingang mit gleichzeitig spannenden Einblicken in die Feuerwehrwelt.

Erschließung

Die Zufahrt auf das Gelände erfolgt von der Meersburger Straße kommend über den neu ausgebauten Weg an der westlichen Seite des Grundstücks. Die Alarmstellplätze liegen im Norden direkt vor dem Gebäude, um kreuzungsfreie Alarmwege sicherzustellen und kurze Wege zur Alarmumkleide zu gewährleisten. Das Ausrücken erfolgt über das Vorfeld direkt auf die Meersburger Straße. Eine Umfahrbarkeit des Feuerwehrhauses ist möglich.



ANSICHT SÜD



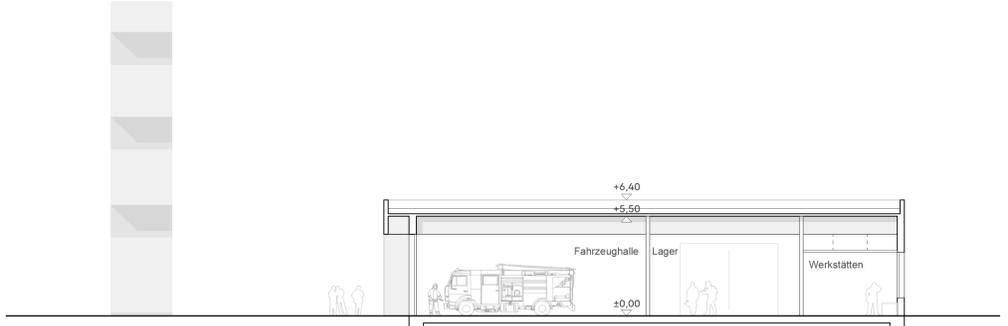
Tragwerk und Materialität

Für den Neubau wurde eine klare, einfache und wirtschaftliche Tragstruktur entwickelt. Das Gebäude soll in Holzbauweise erstellt werden. In einem Raster von 4,50m werden entlang der Fahrzeughalle Stützen angeordnet. Auf den Stützen werden in Querrichtung des Gebäudes Holzträger aufgelegt. Auf den Trägern spannt eine Massivholzdecke. Dieses einfache statische Konzept ermöglicht eine flexible Raumaufteilung.

Eine vertikale, dunkle Holzfassade gliedert den Baukörper und unterstützt seinen solitären und kubischen Charakter. Im Innern wird das Konstruktionsholz wo möglich sichtbar gezeigt und somit eine warme Atmosphäre geschaffen. Im Bereich der Rückschnitte am Haupteingang und der Fahrzeughalle zeigt sich das helle Holz nach Außen und unterstreicht die Eingangssituation.

Energie und Ökologie

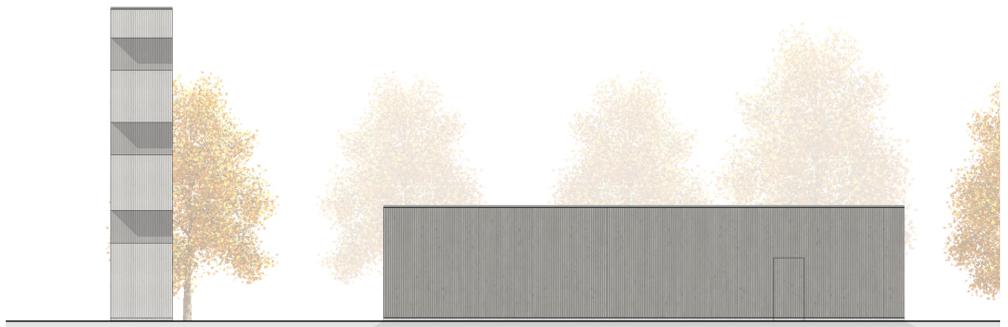
Die hochwärmegedämmte Fassade reduziert die Wärmeverluste im Winter auf ein Minimum. Durch die gewählte Fassadenkonstruktion und den außenliegenden Sonnenschutz wird der Energieeintrag auf ein Minimum reduziert. Die hochdämmenden Fenster mit einer 3-fach Verglasung werden durch eine individuelle Steuerung zur natürlichen Lüftung eingesetzt. Alle Aufenthaltsräume können natürlich belüftet werden. Die Fahrzeughalle, die Werkstätten und Lagerräume, sowie der Schulungsraum und die innenliegenden Bereiche und Funktionsräume werden zusätzlich belüftet. Heizkörper dienen als schnelles Regellelement. Das Gebäude wird als Niedrigenergiehaus konzipiert und mit einer besonders effizienten Anlagentechnik ausgestattet. Die Wärmeerzeugung wird soweit vorhanden über einen Fernwärmeanschluss bzw. Wärmepumpen deren Energie über die eigene PV Anlage versorgt werden kann vorgeschlagen. Optional kann durch solare Module auf den Dachflächen die Warmwasseraufbereitung in den Sommermonaten unterstützt werden. Die Dachflächen werden als Doppelnutzung als Gründach mit aufgesetzter Photovoltaikanlage umgesetzt.



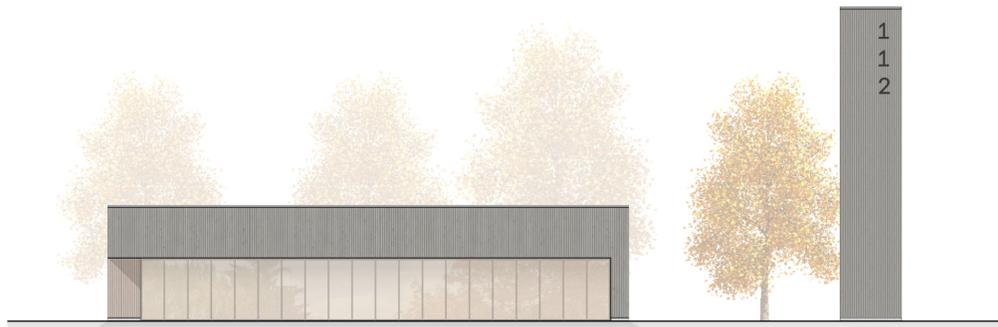
QUERSCHNITT



EINGANGSBEREICH | FREISITZ



ANSICHT OST



ANSICHT WEST